

FLZ Westmittelfranken 22.07.14

Umschwünge und optimistischer Elan

Fränkischer Sommer: Das „ensemble Kontraste“ trat in Bad Windsheim auf

BAD WINDSHEIM - Hoch flog der Blick hinauf im Alten Bauhof von Bad Windsheim, hoch ins imposante Balkenwerk, das widerstrebende Kräfte in Form bringt und Stabilität suggeriert - am Sonntag war es ein sinniges Bild für das, was unter dem Dachstuhl zu hören war. Unter dem Motto „Vom Erfindergeist“ veranstaltete der Fränkische Sommer in der mittelalterlichen Großscheune einen Kammermusikabend mit dem „ensemble Kontraste“.

Eine freilandfränkische Panoramamalerei im Rücken interpretierten die Musiker Werke, die durchaus im Kontrast zum Leinwandidyll standen: Mozarts g-Moll-Klavier-

quartett, das Klaviertrio „Kraken“, das Thomas Larcher vor 20 Jahren komponiert hat, und schließlich Robert Schumanns grandioses Klavierquintett - Musik auf dem Weg zu neuen Ausdrucksdimensionen.

Die Geigerin Sornitza Baharova, der Bratschist Christian Sauer, der Cellist Gernot Nutzenberger, der Pianist Stefan Danhof und beim Schumann-Quintett außerdem die Geigerin Karlotta Eß boten musikalisch inspirierte Interpretationen, die von den Erfahrungen des Ensembles mit Neuer Musik geschärft schienen. Strukturbewusstsein und Sinn für Kippunkte, Umschwungstellen und Unerwartetes zeigten sich schon beim Mozart-Quartett.

Mit seinem pianistischen Feinsinn nahm besonders Stefan Danhof für sich ein. Überhaupt klang der kleine Flügel im Alten Bauhof überraschend gut. Die Streicher wirkten in der trockenen Akustik leider etwas matt, entwickelten aber einen freundlich warmen Gesamtklang.

Spannungsvoll, energisch und, wo verlangt, mit tiefseetauglicher Ruhe erforschten Baharova, Nutzenberger und Danhof darauf Larchers „Kraken“, die Idiome der Neuen Musik geschickt herbeizutieren. Schumanns Opus 44 nahm das Quintett frisch, lebendig, mit optimistischem Elan - selbst der Trauerrnarsch mochte sich nicht verfinstern. THOMAS WIRTH